



Anno 1763. Mondtags den 7. Martius. No. 28.

Breslau, vom 7 Merz.

Vorgestern, als am höchstenfreulichen Namenstage unsers allergnädigsten Königs zeigte die hier jetzt anwesende Schuchische Schauspielergesellschaft ihre allerunterthänigste Freude und Schuldigkeit durch die Aufführung einer zu diesem hohen Feste ausdrücklich verfertigten Pantomime mit Tänzen, worauf ein Trauerspiel: der Eid betittelt, folgte. Die Decorationes in der Pantomime waren wohl angebracht und von der Erfindung des Balletmeisters Louis Meour. Die bey dieser Gelegenheit in grosser Menge versammelte Zuschauer waren mit dieser Vorstellung voll-

kommen vergnügt, und bezeugten ihre Freude und ihre Zufriedenheit durch einen allgemeinen Beyfall.

Berlin, vom 1 März.

Se. Majestät, der König, haben bey dem Knoblauchischen Infanterieregimente den Fähnrich, Hrn. von Pusch, zum Secondelieutenant, und die Herren gefreyten Corporals, von Grosse und von Steinberg, zu Fähnrichs allergnädigst ernennet.

Höchstdieselben haben auch bey dem Jung-Braunschweigischen Infanterieregimente den Fähnrich, Hrn. von Goresky, zum Seconde-

lieutenant, und den Fähnrich, Hrn. von Keller, zum Fähnrich, in Gnaden declarirt.

Am Sonntage hatte der Königl. Hofprediger und Kirchenrath, Hr. Wilmfen, die Gnade, vor Ihro Majestät, der Königin, in höchsthero Apartements den Gottsdienst zu verrichten. Desselbigen Abends wurde bey höchstbenenfelben ein Concert aufgeführt, bey welchem das Königl. Haus, und verschiedene Standespersonen zugegen waren.

Eben des Tages traf der Königl. Generalmajor und Commandeur des zweyten Bataillons Garde, Hr. von Möllendorf, aus Sachsen alhier ein; welchem gestern der Königl. Oberste und wirklicher Cammerherr, Hr. Baron von der Golze, nachfolgte.

Vorgestern wurde die bisher von den Bürgercompagnien besetzte Schloß- und andere Wache von dem alhier eingerückten Forcadischen Infanterieregimente abgelöst.

Königsberg in Preussen, vom 22 Febr.

Gestern wiederfuhr der Hauptstadt dieses Königreichs das besondere Glück, den so längst gewünschten Friedenscourier, in der Person des Königl. Feldjägers, Hrn. Hübner, um 10 Uhr des Vormittags, einreiten zu sehen. Der Königl. Postsecretair, Hr. Schulze, nebst 26 blasenden Postillions begleiteten denselben. Auf den Kirchenthürmen ließen sich wegen dieser erfreulichen Begebenheit bey der Ankunft gedachten Couriers, beständig Trompeten und Pauken hören.

Lippstadt, vom 24 Febr.

Nachdem der Friede zwischen Sr Königl. Majestät in Preussen unserm allergnädigsten Herrn an der einen, und der Kaiserin Königin und des Königs von Pohlen als Churfürsten von Sachsen Majestäten anderer Seits, am 15 dieses zu Hubertsburg wirklich geschlossen und unterzeichnet worden; So ist der am Niederrhein die Königl. Truppen en Chef commandirende Hr. Oberste von Bauer vermittelst eines am 18 hierdurch passirenden Königl. Feldjägers Bartfeld bey sich habenden

Ordre davon benachrichtiget worden, welcher den 19. Febr. zu Gatrob in dem Hauptquartier gemeldeten Hrn. Obersten angelanget. Am 20. ist hierauf der Friede bey gemeldeten Corps öffentlich bekant gemacht, wobey der Gouverneur zu Wesel der Hr. Generallieutenant de Langeron gegenwärtig gewesen und darauf bey dem Herrn Obersten von Bauer gespeiset hat. Am 23. kam dieser Courier anhero zurück und brachte an des hiesigen Commandanten Freyherrn von Plotho Hochwohlgeb. die Ordre, den nunmehr glücklich geschlossenen Frieden der hiesigen Stadt und Garnison öffentlich bekant zu machen. Und da zu eben der Zeit ein Courier auf dem Wege anhero begriffen; so wurde derselbe um 9 Uhr Vormittags mit vielen blasenden Postillions und unter dem Schall der Trompeten mit fliegender Friedensfahne ingeholet. Gegen 10 Uhr wurde mit allen Glocken der Stadt geläutet, und zwischen den Geläute durch Absingung des Te Deum von hiesigen großen Marienkirchthurme dem höchsten das erste Lobopfer für diese erfreuliche Nachricht gebracht.

Aus dem Meinungischen, vom 20 Febr.

Von den in unsern Gegenden entstandenen Irrungen kan man vorläufig so viel berichten, daß wirklich über die Testamentarische Disposition des verstorbenen Herrn Herzogs Anton Ulrich gestritten wird. Wie man saget, so haben die Häuser Sachsen-Gotha, Hildburghausen, Coburg-Saalfeld, die Mitvormundschaft und Landesadministration führen wollen. allein die Kinder erster Ehe nebst der verwittweten Frau Herzogin Durchl. haben sich darwider gesetzt. Da man in der Güte nicht auseinander kommen können, so haben obgedachte Sächsishe Häuser einige Mannschaft unter dem Commando des Obersten Stelzer auf Meinungen anrücken lassen. Die Kinder erster Ehe aber haben einige Batterien aufwerfen lassen, und auf die anrückenden Truppen mit Cartetschen gefeuert, davon über

Man bleibet worden seyn sollen. Die Sache wird sich bald umständlicher entwickeln.

Mitau, vom 5 Febr.

Den 10ten vorigen Monats langten Se. Durchl. unser rechtmässiger Landesherr und Fürst, Herzog Ernst Johann, nebst Dero Durchl. Erbprinzen, Peter, hier an, und traten im Fehlmannischen Hause ab, wo sogleich grosse Cour bey Denfelden war. Die erste Handlung, wodurch sich Se. Durchl. wieder als regierender Landesherr bewiesen, bestand darinn, daß Höchst dieselben unter Dero eigenhändiger Unterschrift, sogleich an alle Kirchspiele dieser Herzogthümer ein Circulare ergehen liessen, als in welchem der sämtliche Adel, der verbindlichen Gnadenversicherung untermöthet, auf den 10ten Februar zur Conferenz nicht nur eingeladen und berufen, sondern ihnen auch der 21ste Januar, als der festliche Tag, den Höchst dieselben zu Dero und der Durchlauchtigsten Fürstlichen Familie solennen Einzuge bestimmt hätten, bekannt gemacht wurde. Hierauf begaben sich Höchst dieselben in Begleitung des Durchl. Erbprinzen wieder nach Riga zurück. Den 21ten vorigen Monats geschah der feyerliche Einzug Sr. Durchl. wobey die sämtliche Bürgerschaft sowol, wie auch einige Bataillons Russischer Truppen paradirten, und die Kanonen während desselben auf dem Fürstl. Schlosse und in der Stadt abgeseuret wurden. Bey der Ankunft Sr. Durchl. in dem Fürstl. Schlosse wurden Sie von dem sämtlichen Adel empfangen und in Dero Zimmer begleitet. Ein gleiches geschah von den Adlichen Dames, in Ansehung der Durchl. Herzogin. Denselben Tag wie auch die 3 folgenden, war die Stadt auf das prächtigste erleuchtet. Den 22ten haben die Städte durch Abgeordnete ihre Glückwünsche abstaten lassen. Den 24ten haben Se. Durchl. der Herzog in dem Audienzsaal, wo der sämtliche Adel versammelt war, durch den Hofmarschall, Baron von Knigge, eine Rede ablesen lassen, welche auf die Verfassung

der gegenwärtigen Umstände gerichtet war, und wodurch der Adel bewogen wurde, von den Regierungs- und Oberräthen zu verlangen, daß von nun an, im Namen Sr. Durchl. Ernst Johann, regieret werden sollte. Den 30sten wurde das ganz solenne Dankfest für die so glückliche Wiedererlangung unser theuren Landesherrschaft, in allen Lutherischen Kirchen sowohl als auch in der Reformirten Kirche gehalten. Se. Durchl. der Herzog nebst der Durchl. Herzogl. Familie, warteten den Gottesdienst in der H. Dreyfaltigkeitskirche ab, allwo das *Te Deum laudamus* unter Abseurung der Kanonen und Trompeten- und Paukenschall gesungen wurde. Einige Tage hierauf geruheten Se. Durchl. in Begleitung Sr. Durchlaucht des Erbprinzen in eigener Person auf der Gerichtsstube zu erscheinen, und von den Kanzellehen, Kammerofficianten und übrigen Domainenbedienten, den Eid der Treue abzunehmen.

Die Stadt war nicht nur den Abend, sondern auch die 3 folgende Abende illuminiert, auch die Fenster in einigen Häusern mit Stanbildern gezieret. Den folgenden Tag kamen ganze Städte, und brachten durch ihre Abgeordnete Sr. Durchl. ihre unterthänigsten Glückwünsche dar. Des Abends wurde der Adel von Ihro Durchl. den beyden Prinzen, kostbar und vergnügt tractirt, und den Montag darauf, als der sämtliche Adel bey Hofe versammelt war, traten Se. Durchl. der Herzog, nebst Dero beyden Prinzen, in den Audienzsaal. Hoheit, Erfahrung, und Weisheit, waren in dem Gesichte dieses vortreflichen Landesherrn so wesentliche und lebhafte Züge, daß sie auch dem flüchtigsten Auge selbst ehrfurchtsvolle Eindrücke machen mußten. Ganz Vater in seinem Betragen, ganz Herr, sobald es Regierungegeschäfte betrifft. Der Adel stand voller Erwartung. Se. Durchl. hielten eine kleine Anrede, in der Sie bedauerten, daß Sie einer belegten Brust wegen, verhindert würden, Dero getreuen und lieben Ritter- und

Landschaft dasienige mündlich zu sagen, was Sie hier schriftlich entworfen hätten, und liefen hierauf durch Dero Hofmarschall, den Herrn Baron von Knigge, eine Rede ablesen. Das Ansehen, in welchem der Herr Hofmarschall bey Sr. Durchl. wegen seines unermüdeten Eifers vor Dero Geschäfte sich täglich mehr und mehr bestätigt; die Liebe und das allgemeine Vertrauen, so das ganze Land in ihn gesetzt hat, da es von seinem redlichen und von allen eigennützigen Absichten entfernten Bestreben vor die wahre Wohlfahrt des Vaterlandes auf das thätigste überzeugt ist; die Rede selbst, in welcher eine wahre alte Römische Beredsamkeit herrschte, alles dieses machte einen so lebhaften Eindruck auf den Adel, daß alle, nicht ein einziger ausgenommen, so gar die ältesten, greisesten, und unvermögendsten Männer sogleich auf die Gerichtsstube, und zu allen Regierungs- und Oberräthen giengen, und von ihnen verlangten, daß von nun an im Namen Sr. Durchl. des Herzogs Ernst Johann regieret werden sollte.

Den 20sten Jan. wurde hierauf ein ganz solennes Dankfest vor die so glückliche Wiedererlangung unserer theuren Landesherrschaft, in allen Lutherischen Kirchen sowol, als auch in der Reformirten Kirche gehalten. Se. Durchl. der Herzog begaben sich nebst der Durchl. Herzogin, und dem Erbprinzen, in einer hier noch nie so prächtig gesehenen und nach einem so guten Geschmack eingerichteten Equipage, nach der Heiligen Dreyfaltigkeitskirche. Ungemein viele vom Adel begleiteten die Herrschaft. Vor der Kirche wurden höchstenselben von einigen Bataillons paradirender Russen die gebührenden Honneurs erzeigt, und in der Kirche wurden Se. Durchl. mit Trompeten- und Paukenschall freudig empfangen. Der jetzige würdige und verdienstvolle Superintendent Hahn, hielt über Psalm 66, 4. 5. eine rührende und vortreffliche Casualpredigt. Nie hat man ein größeres Muster einer wahren Andacht und ehverbiertigen Reli-

gions-Übung gesehen, als dieses, so die hochfürstliche Familie der ganzen in großer Anzahl versammelten Gemeine gab. Keine verstellte, nein, eine wahre und Ihnen zur Natur gewordene Demuth war es, in der Sie mit den dankbarsten Thränen Ihr empfindungsvolles und erkenntliches Herz, Gott öffentlich darbrachten, und zu weit entfernt von dem Vorurtheil, Ihrem hohem Stande etwas zu vergeben, beteten Sie öffentlich auf Ihren Knieen den Gott Ihren Erretter mit Preis und Dank an. Nach geschlossener Predigt wurde unter Aufsehung 101 Canonenschüssen, und unter Trompeten- und Paukenschall das Te Deum laudamus gesungen. Die Kirchen, das Wittwen- und Armenhaus, nebst dem ganzen hiesigen Ministerio wurde hierauf von Sr. Durchl. sehr reichlich und ansehnlich beschenkt, und bey der Aufwartung, welche die Geistlichen der Durchl. Landesherrschaft machten, zeigten sich Se. Durchl. ihnen ganz als Verehrer, als Freund und Beförderer der wahren Evangelischen Religion. Einige Tage hierauf geruheten Se. Durchl. der Herzog, in Begleitung des Durchlauchten Erbprinzen in höchster Person auf der Gerichtsstube zu erscheinen, denen Canzeley- und Cammerofficianten, wie auch den übrigen Domainen, den Eid der Treue abnehmen zu lassen. Das milde und gnädige Bezeigen des Herzogs sowohl, als des Durchl. Erbprinzen, der sich durch seinen liebenswürdigen Character zum Soverain aller Herzen gemacht hat, richtete auch die furchtsamsten auf, mit freudigen Muth, diese so heilige Versicherung von der unverletzlichen Beobachtung ihrer Pflicht zu geben. Ueberhaupt scheint nunmehr derjenige Zeitpunkt vor Curland erschienen. zu seyn, da es unter der Regierung eines practischen weisen Regenten glücklich seyn soll; Das ist unter der Regierung Sr. Durchl. des Herzogs Ernst Johann!

Nach-

Nachtrag ad No. 28.

Montags den 7. Martius. Anno 1763.

Augustenburg, vom 18 Febr.

Am 1sten dieses Monats wurde hieselst der Durchlauchtigste Fürst, Herr Friedrich Albrecht, Erbprinz zu Anhalt-Bernburg ic. mit der Durchlauchtigsten Prinzessin Louisa Albertina zu Schleswig-Holstein-Pöda ic. öffentlich verlobet, und dieses Verlobungsfest auf das feyerlichste begangen. Diese Freude vergrößerte sich nicht wenig, da Tages darauf als den 16ten dieses, unsere Durchl. Frau Herzogin, von einer Prinzessin glücklich entbunden wurden, welcher in der heil. Taufe die Namen Louise Christina Carolina beygelegt worden

Rüttich, vom 17 Febr.

Man sagt, daß, außer 4 hiesigen Domherrn, Se. Königl. Hoheit, der Prinz Clemens von Sachsen, der Churfürst zu Köln, der Bis-

chof zu Augspurg und der Bischof von Bamberg und Würzburg, die meiste Hofnung bey der bevorstehenden Bischofswahl haben.

London, vom 8 Febr.

Man vermuthet in kurzem eine grosse Veränderung im Ministerlo. Verschiedene Personen, welche unter der vorigen Regierung den Genuß oder die Survivance, von Chargen, Bedienungen, oder Titel erlangt haben dürften derselben verlustig gehen, falls sie ihre Ansprüche nicht durch unumstößliche Beweise darthun können. Man glaubt indessen daß diese Sache, wenn sie durchgehen sollte, keine gute Folgen haben werde. Einige Rechtsgelehrten sind der Meinung, daß in diesem Stücke kein allgemeines Gesetz festgesetzt werden könne, ohne andern Grundgesetzen zu nahe zu treten.

Handbuch der neuesten Genealogie und Heraldik, worinnen aller jetzigen Europäischen Potentaten Stamm-afeln und Wappen enthalten sind; nebst einer kurzen Vorstellung aller jetztregierenden Kayser, Könige, Churfürsten, geistlicher und weltlicher Fürsten und Grafen des heiligen Römischen Reichs ic. vermehret von Joh. Christoph Gatterer, gr. 8vo Nürnberg. 763. 3 Rthl. 10 sgr.

Europäisches, genealogisches Handbuch in welchem die neuesten Nachrichten von allen Häusern jetzt regierender Europäischer Kayser und Könige, und aller geist- und weltlichen Churfürsten und Fürsten wie auch Grafen des heil. Römischen Reichs ingleichen aller Cardinäle, Mitglieder Königl. Orden ic. ausgefertigt von Gottlob Friedrich Knebel, gr. 8vo Leipzig. 763. 4 Rthl

Des Herrn von Loen, redlicher Mann am Hofe oder die Begebenheiten des Grafen von Rivera, mit critischen Beurtheilung und schönen Kupfern versehen, 8vo Trst. und Leipzig 760. 1 Rthlr. 15 sgl.

Nach dem Jemand resolviret am Friedensfesttage einiges Geld auf die Hand an Evangelischen Hausarmen, und andern elenden Personen auszutheilen, müssen aber mit Uttesten von ihren Beichtvätern versehen seyn, als können dergleichen dürftige Personen sich gemeldetem Tag 8 um halb 11 Uhr in dem Melzhause bey Christophori Kirchhofe sich einfinden.

Es wird dem Publico hier durch bekannt gemacht, daß Magistratus mit Genehmigung eines hochlöbl. Gouvernements die Blockhäuser in dem Rearanchement bey Gabitz, kommenden Sonnabend als den 12ten huj. an den Meistbietenden zu verkaufen gesonnen. Es hat

ben sich also die Käufer an bemeldeten Tage Nachmittags um 3 Uhr in loco nehmlich bey den Blochhäusern einzufinden, und zu gewärtigen, daß solche plus licitanti gegen baare Bezahlung in Sächsischen 1 Drittel Stücken zugeschlagen werden sollen. Breslau den 4ten März 1763.

Die Stadtgerichte zu Breslau machen hierdurch bekant: Daß heute Montags als den 7. Martii c. in dem Deutschländerischen Kretschamhause auf der innern Neuschen Gasse eine Parthie Citronen, Käse und Eibeben an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung in Sächß 1 Drittel öffentlich verkauft werden sollen.

Da die zum Bisthum Breslau gehörige zu Bischdorf ohnweit Neumark gelegene zwey Teiche, welche mit 70 Schock 3jährigen Saamen besetzt, oder mit 116 Schfl. Getreyde besäet werden können, nebst den dazu gehörigen Gräsereten auch Diensten der Unterthanen, des gleichen die Wiesen zu Radlowitz bevorstehenden Georgi Tag auf hohe Unordnung, anderweit verpachtet werden sollen; Als wird jedermänniglich bekant gemacht, daß zu sothaner anderweiten Verpachtung bey dem Bischöfl. Ober-Kentamte Terminus-Licitationis auf den 13ten April c. a. anberaumet worden; es können sich daher alle diejenige so sothane Teiche und Wiesen zu pachten belieben tragen, an besagten Tage auf dem Dohm bey dem Bischöfl. Ober-Kentamte früh um 9 Uhr einfinden und gewärtigen, daß diese Teiche, Gräsereten und Wiesen dem Meißbietenden werden zugeschlagen werden. Dohm Breslau den 7ten März 1763.
Fürst Bischöfl. Ober-Kentamt.

Es hat sich vor ohngefähr 5 Wochen ein junger Pursche, Namens Johann Christoph Kramer, seiner Angabe nach 13 Jahr alt, alhier in Breslau eingefunden, welcher seiner Aussage nach in Daersdorf, Zauerischen Fürstenthums gebürtig, dessen Vater Christian Cramer ein Zimmermann gewesen, beyderseits Eltern aber vor ohngefähr einem halben Jahre verstorben, und seit dieser Zeit sich bey seinem Pathe, Christian Frödrich einem Tagelöhner in Poleschowitz aufgehalten, unter dem angeblichen Vorwand aber, weil letzterer ihn Armutshalber nicht mehr aushalten können, ihn fortgeschickt habe. Da nun dieser Pursche aus Mitleiden alhier in Breslau in Dienste genommen, und da er von aller Kleidung entblößt gewesen, ihm die benöthigten Kleider geschafft worden; sich aber einsaffen lassen, den 5 März a. c. böshafter Weise ohne die geringste Ursache zu entlaufen; als wird jedermänniglich so wohl Obrigkeit als Gerichte freundschaftlich ersuchet, diesen Purschen, welcher kleiner Statur, rothbräunlichten Gesicht, schwarze Augen und schwarzes Haar hat, an letztem einen Zopf trägt, und mit folgender Kleidung versehen ist, als: einen lichteblauen Rock und Camisol mit gelben Knöpfen, gelb lederne Hosen mit Bendeln gebunden, schwarze Strümpfe und gelbe viereckichte Schnallen in Schuhen, die Gebürgssprache redend; wo selbiger anzutreffen seyn dürfte, zu arretiren, und davon der hiesigen Zeitungsexpedition gegen Erstattung aller Kosten Nachricht zu geben, wie denn auch demjenigen, der diesen Purschen der Obrigkeit oder Gerichten zur Verwahrung übergeben, noch ein besonderer Recompens gereicht werden soll. Breslau den 5. März 1763.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb. Korn und Gamperts Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

In der Bücherauction, im Kornischen Hause auf der Junkerngasse, wird heute, Montags den 7 März, pag. 55 mit No. 989 aufgefangen.